



# Vincent Ledy

## Der Jahrgang 2022

Vincent Ledy ist ein Ästhet. Er ist aber zugleich auch ein Epikureer. Keine Anstrengung, weder im Weinberg noch im Keller, ist überflüssig, damit seine Weine Präzision, Frische, Eleganz und Verführungspotenzial ausstrahlen. Wenn sich der Mikrokosmos der selbsternannten Liebhaber grosser Weine dafür begeistert, dass ein gewisser Fan von Lalou Bize-Leroy aus Vosne-Romanée die hohen Spalierre eingeführt hat, seit ihm die Ikone des Burgunds deren sämtliche Feinheiten erklärt hat, ignorieren sie, dass Vincent Ledy, der junge und talentierte Winzeraus in Nuits-Saint-Georges diese Technik seit der Gründung seiner Domaine 2007 eingeführt hat. Aber nicht nur. Vincent Ledy ist sowohl ein epikureischer Ästhet als auch ein Freidenker, womit er immer wieder Eifersucht geweckt hat, er ist aber zugleich auch ein durchweg bodenständiger Aquarellmaler. In diesem Sinne wäre er bestimmt richtig verlegen, wenn er über verschiedene Rebsorten verfügen würde, mit deren Hilfe er von Jahrgang zu Jahrgang die Schwächen seiner dominierenden Rebsorte ausbessern könnte. Aquarell lässt keine Chance zu, entweder schafft der Künstler unmittelbar ein wunderschönes Werk oder er bleibt auf der Suche nach neuem Wissen und neuen Fähigkeiten, die ihm helfen, seine Kunst zu perfektionieren.

### Die Domaine

Der erste Jahrgang der Domaine war 2007, wobei er erst 2013 vermarktet wurde. Zuvor hat sich Vincent Ledy solide Kenntnisse im Weinbau auf der prestigeträchtigen Domaine Lécheneaut in Nuits-Saint-Georges angeeignet. Die Domaine ([Link](#)) wurde offiziell erst 2011 gegründet. Damals umfassten die Weinberge 2.62 Hektaren, heute sind es 4.10 Hektaren, die von Anfang an biodynamisch bewirtschaftet wurden. Die Zertifizierung erfolgte im Jahr 2013. Vincent Ledy richtet sich nach dem Mondkalender. Seit 2021 ist die Domaine von Ecocert zertifiziert. Die Trauben werden in der Regel nicht entrappt, Schwefel wird während der Vinifizierung nicht eingesetzt, nicht zuletzt kann Vincent mit neuem Holz nichts anfangen, die Fässer sind zwischen drei und sechs Jahre alt. Für den Jahrgang 2022 wurden drei einjährige Fässer erworben. Chaptalisation ([Link](#)) und Azidifikation ([Link](#)) sind ausgeschlossen. Der Ausbau dauert 18 Monate lang und es erfolgt nur im Ausnahmefall Soutirage. Die Domaine produziert vier Weissweine sowie acht bis neun Rotweine. Die Gewächse dürfen alle als Trouvailles bzw. Schmuckstücke bezeichnet werden, die sehr weit entfernt von den standardisierten Erzeugnissen ihrer respektiven Appellationen sind. Trouvailles sind sie aufgrund der Grösse der respektiven Parzellen, Schmuckstücke sind sie aufgrund ihrer tadellosen und Jahr für Jahr andauernden, beeindruckenden und rundum sinnlichen Qualität.

Wir haben die verschiedenen Lagen und Weine in unserem Bericht ([Link](#)) über die Jahrgänge 2020 und 2021 beschrieben.



## Die Verkostung

### Von einem Jahrgang zum nächsten – nun 2022

Eine Verkostung mit Vincent Ledy ist selten das, was üblicherweise unter diesem Begriff verstanden wird. Stattdessen ähnelt sie wohl eher einer Initiationsreise durch die Lieux-dits, durch die benachbarten, mehr oder weniger renommierten Premiers Crus, durch die Jahrgänge und ihre jeweiligen Unwägbarkeiten, die dazu führen, dass ein theoretisch einfaches



Aurélie und Vincent Ledy leiten die Domaine zusammen

Jahr letztlich weniger einfach sein kann als ein anderes, das von den Experten als kompliziert bezeichnet wird. Das Ganze wird von einer intellektuellen Substanz durchdrungen, die alle Sinne – und ich betrachte die zerebrale Lebendigkeit als einen solchen – wachrüttelt. Wir gehen von einem Wein, bei dem alle Parameter zu einem blendenden Ergebnis geführt haben, zu einem anderen über, der im Fass mehr Arbeit vorausgesetzt hat, um ebenfalls ein grossartiges Ergebnis zu liefern. Vincent Ledy befragt seinen Besucher ebenso wie sich selbst, es ist kein Weinbau mehr, sondern ein Discours de la Méthode, ohne dass wir Descartes namentlich erwähnen. Ob der Weinbau uns auf der Reise begleitet? Selbstverständlich, Vincent Ledy verbindet Neugier, Introspektion und geistige Gewandtheit, was ihm in seinem Vorgehen entgegenkommt. Die Verkostung des Jahrgangs 2022 bestätigt dies einmal mehr. Aus dem gleichen Lieu-dit entstehen bis zu drei Weine.

Vincent zeigt sich schliesslich glücklich mit dem Ergebnis im Jahr 2022. Vor einem Jahr vertraute mir er mir an, dass er mit dem Jahrgang allgemein nicht glücklich sei. Alle meteorologischen Parameter seien derart gut gewesen, dass er deutlich weniger Spielraum als in einem komplizierten Jahrgang wie 2021 habe. Es stimmt allerdings auch, dass eines seiner Erzeugnisse empyreumatische Düfte zum Vorschein brachte, die mehr Fragen aufwarfen, als er gern gehabt hätte. Diese haben sich inzwischen massgebend gemildert und die Weine spiegeln erneut wunderschön das Talent des Winzers optimal wider.



## Die Weine

Die Domaine sucht einen Importeur in Deutschland und in der Schweiz.

### **Bourgogne Hautes-Côtes-de-Nuits – Les Chalottes 2022**

100 % Chardonnay.

Ein Erzeugnis, das produziert wurde, um sofort zu verführen. Reintönig, präzise, mit eleganten und feinen Düften nach reifen Zitrusfrüchten, präsenten, mineralischen Elementen und etwas Würze. Meeresschicht rundet das Bild vorteilhaft ab. Bereitet richtig Spass, wobei man diesem Chalottes noch drei Jahre geben könnte. Vollmundiger, knackiger, geschmackvoller, sehr sauber vinifizierter Gaumen, köstliche gelbe Frucht, konzentrierte Struktur, saftiger Stoff und nicht zuletzt ein anhaltender Abgang, der die Lust auf ein weiteres Glas erweckt. **17.25/20** (90/100).

### **Bourgogne Hautes-Côtes-de-Nuits – La Croix de Beaune 2022**

100 % Pinot Gris.

Ein charakteristischer Pinot Gris, der sehr viel Spass bietet und bei dem man sich keine Frage stellt. Ein Wein für jeden Tag, an dem gute Freunde vorbeikommen und denen man zeigen möchte, dass das Burgund nicht nur tolle Weissweine aus Chardonnay produziert. Reintönige und durchaus appetitliche Nase, konzentrierter, saftiger, köstlicher Gaumen mit einer stützenden und erfrischenden Säure. Viel Geschmack, verdient definitiv, dass man sich dafür interessiert. **17-17.25/20** (88-90/100).



### **Bourgogne Hautes-Côtes-de-Nuits – La Vacherotte 2022**

Das Lieu-dit Vacherotte befindet sich in Chaux, etwa 4.5 Kilometer von Nuits-Saint-Georges. Die Rebstöcke wurden zwischen 1994 und 2002 angepflanzt.

Zu zwei Dritteln entrappt.

Eine durchaus elegante, frische, geradlinige und reintonige Nase mit köstlichen und präzisen Düften kleiner roter und dunkler Beeren, wirkt unkompliziert, verfügt über ein echtes Verführungspotential. Diese Nase beeindruckt in ihrem Stil, die etwas warmen Noten, die ein paar Jahre nach der Ernte zum Vorschein kamen, haben sich gedämpft, wir sind nicht weit entfernt vom Bouquet des Jahrgangs 2021. Ein Vin de plaisir, ein Wein für den Spass und für jede Gelegenheit. Braucht allerdings noch ein wenig Zeit im saftigen, erfrischenden, sehr sauberen Gaumen. Alles ist perfekt ausgereift, von den filigranen Tanninen bis zu den Aromen von Kirschen und Pflaumen. Sehr guter, anhaltender Abgang, der die Lust aufs nächste Glas erweckt. Empfehlenswert ist es, vor der ersten Trinkreife noch ein paar Jahre zu warten. **17-17.25/20** (89-90/100).

### **Bourgogne Hautes-Côtes-de-Nuits – La Vacherotte Vieilles Vignes 2022**

Die Rebstöcke wurden 1954 angepflanzt.

Ein Wein in der Kontinuität des vorherigen, wenn auch zugleich expressiver, aber doch auch viel zurückhaltender – auf Französisch sagt man fachlich «ça va péter» (dt. «das wird explodieren») –, zarter und eleganter, man merkt leicht, dass die Lage von sehr guter Qualität ist. Die sinnlichen Aromen dieses Weins sind auch komplexer, mehr auf Blumen, vor allem Rosen, ausgerichtet. Am Gaumen ist er seidiger und straffer, knackig und geschmackvoll, die Säure ist spürbar, dennoch sehr gut eingebunden, die Frucht ist dunkler und weiterhin köstlich, der Abgang hält an. Es handelt sich eindeutig um Präzisionsarbeit, die sehr gut die Leidenschaft widerspiegelt, die Vincent Ledy sowohl im Weinberg als auch im Keller an den Tag legt. **17.25-17.5/20** (90-91/100). Im Falle des vorherigen Jahrgangs sprach Steen Öhmann, Winehog, von «Pinot Porn»...

### **Bourgogne Hautes-Côtes-de-Nuits – La Vacherotte Vieilles Vignes 2022 Vendanges entières**

La Vacherotte, völlig unabhängig vom Wein, von dem man sich verführen lässt, ist eindeutig ein Name, den man sich vormerken sollte.

Eine weitere Steigerung, wenn auch weniger wahrnehmbar. Straff, tief, verführerisch, zurückhaltend, wieder sehr elegant und delikat, ausgefeilt und harmonisch, so zeigt sich das Bouquet, das niemanden gleichgültig lassen kann. Je nach Preislage eine eindeutige Empfehlung. Die Düfte bewegen sich im gleichen Register wie beim vorherigen Erzeugnis, das macht richtig Spass. Saftiger, frischer, reintöniger und präziser, knackiger und lebhafter Gaumen, rote und dunkle Beeren, Johannisbeeren, Himbeeren, etwas Würze, florale Düfte, die im Gaumen wiederzufinden sind. Anhaltender Abgang. Empfehlenswert ist es, vor der ersten Trinkreife noch ein paar Jahre zu warten. **17.25-17.5/20** (90-91/100).

### **Chorey-lès-Beaune Les Beaumonts 2022**

Von 90-jährigen Rebstöcken. Les Beaumonts, das 40 Hektar gross ist, ist ganz bestimmt das schönste Terroir der Gemeinde. Patrick Essa, mit seiner Frau Catherine Buisson Eigentümer der Domaine Buisson Charles, beschreibt es in seinem durchaus lehrreichen Blog *Dégustateurs.pro* sogar mit folgenden Worten:

«Immer sehr geschmeidig und doch nie überreif, glänzt er mit einer erdigen Persönlichkeit, die die „Typizität“ des Pinot Noir verherrlicht. Man sollte ihn suchen, denn sein bescheidener Preis macht ihn zu einem durchaus attraktiven Lieu-dit.»

«Beau» bezieht sich sogar auf die Qualität des Terroirs, und die erste Verwendung des Begriffs geht auf das 13. Jahrhundert zurück. Die relativ tiefen Böden bestehen aus ton- und kalkhaltiger Schwarzerde. Der aus Schwemmkies bestehende Untergrund sorgt für eine optimale natürliche Drainage.

In der aktuellen Phase ein ziemlich verhaltenes, rassiges, vielversprechendes, frisches und reintöniges Bouquet mit exquisiten Düften nach Kirschen, Erdbeeren und weiteren Beeren, floralen und vegetabilen Elementen und Kräutern, wobei sich das Duftspektrum im Verlauf der nächsten Jahre weiterentwickeln dürfte. Dieser Wein fällt stets und unabhängig vom Jahrgang durch seine Tiefe und seine Cremigkeit in der Nase auf, die aktuell noch nicht so zum Vorschein kommen. Viel geschmeidiger, lebhafter und verführerischer Stoff im finessenreichen und eher geradlinigen Gaumen. Viel zu jung, wirkt etwas weniger fett als üblich, das Versprechen ist dafür einfach da. Gerbstoffe sind im anhaltenden Abgang vorhanden, wir sind auf die Entwicklung dieses Erzeugnisses im Verlauf der nächsten zwölf Jahre gespannt. Potenzialbewertung: **17.5-17-75/20** (91-92/100).

### **Savigny-Lès-Beaune Cuvée Vieilles Vignes 2021**

Die Domaine besitzt verschiedene Parzellen, einige davon wurden erst im Jahr 2021 erworben, einige befinden sich in der Umstellung auf biodynamische Bewirtschaftung... Die Lieux-dits, in den die Domaine Parzellen besitzt, heissen:

- Les Connardises (Ez Connardises gemäss der offiziellen Rechtschreibung), in dem eine Parzelle seit 2009 Vincent Ledy gehört – die Reben wurden 1939 angepflanzt –,
- Les Lavières,
- Les Petits Liards – die Reben wurden 1954 angepflanzt – und
- Champs des Pruniers.

Die Cuvée wird hauptsächlich aus Trauben der beiden letzten Lieux-dits gewonnen, wobei sie auch die Trauben aus der Parzelle Les Connardises enthält, die 2021 erworben wurde. Bemerkenswert bei diesem Wein ist, dass er ein fachkundiges, neugieriges Publikum anspricht. Savigny-Lès-Beaune ist keine Gemeinde, deren Weingüter zu ignorieren sind. Eines ist sicher: In Savigny wird der Wein getrunken, er ist für den Genuss gemacht, auch wenn einige Winzer ihn als Lagerwein herstellen. Er ist demnach nicht interessant für Spekulanten, also Snobs, die ihre blutleere Welt mit der Realität eleganter, feiner und köstlicher Appellationen verwechseln. Gerade in diesen Rahmen passen die Erzeugnisse der Domaine Vincent Ledy.

Und auch ein Jahrgang wie 2021 kann da sehr viel bieten. Zunächst mit einer aufgeschlossenen, verführerischen, delikaten und finessenreichen, reintönigen und präzisen Nase mit einer guten Tiefe und daher ohne die geringste Spur von Verdünnung, mit durchaus harmonischen und köstlichen Düften ausgereifter roter Beeren, insbesondere von Himbeeren, sowie von Blumen, vor allem Pfingstrosen. Ein «Séducteur», der französische Name für einen Wein mit Charme, der unmittelbar viel Spass bereitet. Wieder ein köstlicher, geschmackvoller und geschmeidiger, straffer Gaumen mit einer grossartig finessenreichen und bezaubernden Textur, Aromen perfekt ausgereifter roter Früchte, einer lebhaften und erfrischenden Säure sowie viel Saft und Fleisch am Knochen, alles voller Eleganz und definitiv nicht demonstrativ. Ein Erzeugnis, in das man sich verlieben kann. Daher **17.25+/20** (90+/100), wobei ich volles Verständnis dafür hätte, wenn gewisse Geniesser (Epikureer) diesen Wein ein wenig höher bewerten möchten.



### **Nuits-Saint-Georges 1er Cru Les Porrets-Saint-Georges 2022**

Zu zwei Dritteln entrappt.

Ein Wein für Ästheten, der zwar sein Terroir hervorhebt, aber gleichzeitig seine Raffinesse maximal zur Geltung bringt. Kurz gesagt: Nuits-Saint-Georges hat sich in den letzten zwanzig Jahren enorm weiterentwickelt und ist nicht mehr die Gemeinde, aus der nur dicke Schläger kommen.

Elegante, kräftige, tief sinnige, geschliffene Nase mit reintönigen, präzisen und köstlichen Düften nach roten und dunklen Beeren, Himbeeren, Kirschen und weiteren Komponenten, die sich im Verlauf der Zeit entfalten werden. Eine Klasse für sich im bereits durchaus ansprechenden Katalog der Domaine. Vollmundiger, saftiger, dichter und raffinierter Gaumen mit stützender, frischer Säure, finessenreichen Tanninen und sehr viel Geschmack, wobei sich die Aromen im gleichen Register wie im Bouquet bewegen. Der Alkohol ist perfekt eingebunden, der Abgang langanhaltend. Rundum ein sinnliches Erzeugnis mit einer stolzen Struktur, einer perfekten Balance zwischen Tannin, Frucht und Säure. Braucht trotzdem mindestens zehn Jahre, um sich voll zu entfalten. **17.75-18/20** (92-93/100).

## Nuits-Saint-Georges 1er Cru Les Porrets-Saint-Georges Vieilles Vignes 2022 Vendanges entières

Rassige, üppige, straffe und tiefsinnige Nase mit durchaus harmonischen, reintönigen Düften nach ausgereiften roten und dunklen Beeren sowie floralen und mineralischen Komponenten, wobei sich die Nase weiter entwickeln muss. Aktuell wirkt dieses Bouquet zwar raffiniert, aber noch etwas «brut de décoffrage» (dt. unbearbeitet/ungestüm). Das Versprechen eines grossartigen Erzeugnisses ist allerdings klar vorhanden. Vollmundiger, raffinierter, saftiger, generöser, reintöniger, ausserordentlich harmonischer und frischer Gaumen, sehr schöne, robuste Struktur, geschliffene, konzentrierte Tannine, etwas Würze, die die rote und dunkle Frucht begleitet, schlechthin köstlich, ja sogar sinnlich. Langanhaltender, fruchtiger und würziger Abgang. Bestimmt der beste Jahrgang, den ich je von diesem Wein verkostet habe. **18.25+/20** (94+/100).

**Autor:** Jean François Guyard  
16. Februar 2025

**Lektorat:** Carsten M. Stammen

**Unser Mitarbeiter Carsten M. Stammen** ist freier Fachjournalist mit den Schwerpunkten Wein und Gastgewerbe. Nach seinem Studium in der Tourismusbetriebswirtschaft und der anschliessenden Tätigkeit in den Bereichen Kommunikation, PR und Weiterbildung war er als Redaktionsmanager und Verkoster für Wein-Plus sowie als Verkoster und Texter für einen internationalen Weinhandel in Deutschland tätig. Heute arbeitet er für eine Weinmarketing-Agentur und ist Buchautor, Dozent und Blogger zum Thema Wein.



Der vorliegende Text ist zur exklusiven Publikation auf [www.vinifera-mundi.com](http://www.vinifera-mundi.com) und [www.vinifera-mundi.ch](http://www.vinifera-mundi.ch) vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.